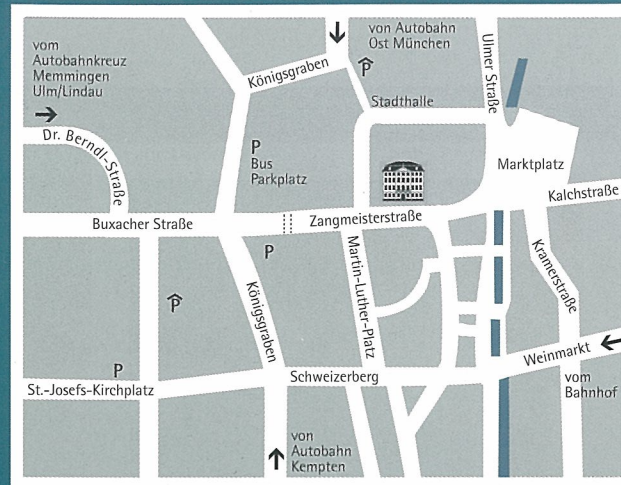


Eröffnung:  
22.11.2008 um 16 Uhr  
im Stadtmuseum Memmingen



Stadtmuseum im Hermansbau  
Zangmeisterstr. 8  
(Eingang Hermansgasse)  
87700 Memmingen  
Tel + Fax (08331) 850-134  
e-mail: stadtmuseum@memmingen.de



Öffnungszeiten:  
Di-So 10-13 Uhr  
14-17 Uhr

Feiertage 10-17 Uhr

Schließtage: 24., 25., 26., und 31.12.2008  
sowie 01.01.2009

### Eintrittspreise:

Erwachsene 2,- €  
Ermäßigung 1,- €

(Rentner, Schüler, Studenten, Schwerbehinderte)

Familienkarte 3,- €  
(Kinder bis 18 Jahre frei)



## Blechspielzeug Vielfalt und Faszination

23. 11. 2008 – 25. 01. 2009  
Stadtmuseum Memmingen



# Blechspielzeug

*Vielfalt und Faszination*

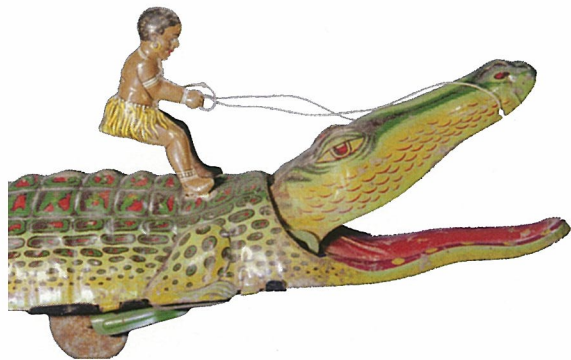


Das Stadtmuseum Memmingen präsentiert die aktuelle Sonderausstellung „Blechspielzeug“ aus der Sammlung von Gerhard Pretzl.

Zu sehen ist ein lustvoller Blick auf die Vielfalt, den thematischen und technischen Reichtum des Spielzeugs aus Blech.

Pretzl trägt seit über 30 Jahren seine Schätze zusammen. Liebevoll handgearbeitete Elefanten, lustige Zirkusakrobaten und waghalsige Sportler, elfenhafte Tänzerinnen und dicke Tanzbären, rastlose Hausfrauen mit großen Kinderwägen, Jahrmarktsattraktionen, Motorradfahrer, Verkehrserziehungsbahnen, Fluggeräte und vor allem Tiere, etwa aufziehbare Kletteraffen, Blechfrösche, Hasen, Enten und fahrbare Krokodile.

Dem Besucher eröffnet sich in zahlreichen Originalexponaten ein Blick auf die Spielkultur vergangener Jahrzehnte.



## Zur Geschichte des Blechspielzeugs

Seit den 60er Jahren des 20. Jahrhunderts verschwand Blechspielzeug immer rascher aus den Spielzeuggläden. Ein Jahrhundert waren Bleche ein wichtiger Rohstoff der Spielzeugherstellung. Ihre Geschichte reicht bis in die Anfänge des 19. Jahrhunderts zurück. Ursprünglich wurden sie in den Handwerksbetrieben in Handarbeit hergestellt und waren nur für die Oberschicht erschwinglich.

Das große Zeitalter der Blechspielzeuge begann mit der Gewerbefreiheit und dem wirtschaftlichen Aufschwung durch die Reichseinigung 1871. Nunmehr entstanden Großbetriebe, die den Arbeitsprozess streng arbeitsteilig gliederten. Fortschritte brachten der Blechdruck und der Einsatz der Lötverbindungen durch Blechzapfen.

Bis zum 1. Weltkrieg beherrschten deutsche Hersteller den Weltmarkt. Ein wesentlicher Bereich der Spielzeugfertigung waren die technischen Umwälzungen des 19. Jahrhunderts: Die Dampfmaschine, die Eisenbahn und natürlich das Auto in seinen vielfältigen Varianten. Aber auch Zubehör für die Puppenstube, Schiffe, Tiere, Menschenfiguren aller Art, Zirkusfiguren etc. gehörten zum Arsenal der Hersteller. Im Spielzeug verbargen sich teilweise Spitzenleistungen der Feinmechanik.

Nach dem 2. Weltkrieg werden die traditionellen Federwerke durch Elektromotoren ersetzt. Auch setzt der Kunststoff seinen Siegeszug an. Angesichts des „neu entdeckten“ Interesses an Spielzeugen aus Blech haben traditionsreiche Firmen, wie etwa Märklin oder Schuco, alte Modelle wieder in ihr Produktionsprogramm aufgenommen.